

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Bereits im ersten Semester an der PH Ludwigsburg stand für mich fest, dass ich ein Auslandssemester an einer amerikanischen Hochschule verbringen möchte. Dementsprechend bewarb ich mich schon im ersten Semester im Auslandsamt für einen Platz. Die Bewerbung bestand aus einer Online-Bewerbung und einem Motivationsschreiben. Ich wurde darauf hin zu einem Gruppenauswahlgespräch eingeladen, der auf englischer Sprache abgehalten wurde. Nachdem ich anfangs eine Absage erhielt wurden mir noch zwei Restplätze nahegelegt. Ich habe mich anschließend auf die Restplätze beworben und erhielt relativ zügig eine positive Antwort. Ich hatte mich schlussendlich für das Greensboro College (GC) entschieden, da sie eine gute Politikfakultät haben.

Nach der Zusage musste ich noch die obligatorische Online Bewerbung am GC abschließen.

Danach ging bereits die Planung los. Eine Auslandsrankenversicherung habe ich bei meiner Krankenkasse abgeschlossen. Das Visa Verfahren sollte man schnellstmöglich abschließen und rechtzeitig nach Flügen schauen, da man relativ viel Geld sparen kann.

Außerdem bewarb ich mich noch für das Promos Stipendium. Die Bewerbung besteht aus einem Lebenslauf und Motivationsschreiben.

Das GC verlangte außerdem ein Nachweis über bestimmte Impfungen, die man der Gasthochschule zukommen lassen muss.

Nachdem ich eine Einschreibegebühr von ca. 25 € gezahlt hatte, bekam ich Zugang zu der Empower Page (LSF an der PH). Dort kann man sich entscheiden ob man ein Einzelzimmer haben möchte oder ein Zimmer sich mit einem Roommate teilen will, der euch anhand von Hobbies und Interessen zugeteilt wird. Ein Einzelzimmer ist ca. 2000 Dollar teurer und man sollte sich wirklich überlegen ob man das Geld nicht besser anderweitig ausgeben möchte.

Während der ganzen „Wartezeit“ hat man die Möglichkeit sich mit der zuständigen Person am GC auszutauschen und Fragen zu stellen.

2. Unterkunft

Am Greensboro College gibt es drei Wohnheime (Halls) und man wohnt direkt auf dem Campus, was sehr praktisch ist. In der West Hall wohnen ausschließlich Jungs und dann gibt es noch die GC Hall, wo nur die Mädels wohnen und die Hill Hall, wo Jungs und Mädels gemischt wohnen.

Ich wurde in der Hill Hall untergebracht und habe mir mein Zimmer mit meinem Roommate geteilt. Das Badezimmer mussten wir uns mit unseren Zimmernachbarn teilen.

Der Zustand der Zimmer ist nicht der allerbeste, aber es geht. Auf jedem Stockwerk gibt es einen Residential Advisor (RA), an dem man sich wenden kann, bei Problemen oder Konflikten mit seinem Roommate etc. Außerdem hat jedes Stockwerk ein Gemeinschaftsbereich mit Fernseher und genügend Sitzmöglichkeiten. Das Greensboro College verfügt über eine „Dining Hall“ (Cafeteria) und der Mealplan ist relativ gut. Es gibt etwas für jedermann, wobei man sagen muss, dass es nach einer Weile monoton wirkt.

Nichtsdestotrotz ist das Essen gut und es wird unter der Woche drei Mahlzeiten angeboten und am Wochenende zwei (Brunch/Lunch) und Dinner.

Der Campus vom GC ist überschaubar und man lernt relativ schnell die Gebäude und Räume kennen.

3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium am Greensboro College und generell an einer amerikanischen Hochschule ist völlig anders als auf einer deutschen Hochschule. Man beginnt als „Freshman“ (1-2 Semester) was so viel bedeutet wie Einsteiger. Später ist man Sophomore (3-4 Semester). Im Junior Year ist man vom 5-6 Semester und Senior Year heißt man ist im vierten und letzten Jahr (7-8 Semester).

Die Semester fangen zu unterschiedlichen Zeiten an: Das „fall semester“ beginnt Ende August und geht bis Anfang Dezember und das „spring semester“ beginnt Anfang Januar und geht bis Ende April. Dementsprechend, hatte ich eine „kurze“ Semesterpause nach meinen Prüfungen im Juli. Die Kurswahl war für mich von vornerein easy, da ich mir drei Politikurse ausgewählt hatte, die ich mir als Modulprüfungen anrechnen habe lassen und ein Einführungskurs in English, aus dem ich jedoch aus Bequemlichkeit nach zwei Monaten noch rechtzeitig ausgestiegen bin. Jeder Kurs findet 2-3 Tage in der Woche statt und man sollte sich eventuell die Kurse so zurechtorganisieren, dass man ein Wochentag komplett frei hat. Das GC bietet sehr viel Vielfalt im Hinblick auf die Kurse an. Man kann zwischen Musik, Theater und Business wählen. Es gab auch einige die ihre Crédit Points mit Kursen wie Yoga und Ernährung ergänzten. Die Lehrer waren sehr freundlich und rücksichtsvoll mit uns Austauschstudenten. Die Klassen waren erfreulicherweise sehr klein (max. 14), sodass man eine fast familiäre Atmosphäre empfand. Mein persönliches Verhältnis zu den Lehrern war sehr gut und ich konnte dadurch einiges mehr über Amerika und das Studiensystem lernen.

Das GC bietet den Studenten eine kostenlose Nutzung der eigenen Bücherei, was sehr praktisch war, da man nichts fürs Drucken und Ausleihen von Büchern zahlen musste. Jedoch mussten wir uns für jeden Kurs eine bestimmte Anzahl von Kursb chern bestellen, die sehr teuer sein können. Mein Tipp: Studenten einfach mal ansprechen, die bereits die besagten Kurse belegt hatten und noch Bücher zum Verkauf anbieten. Die „GC App“ bietet die beste Plattform dafür an, mit einer An- Verkauf Sparte. Außerdem hat man bei bestimmten Projekten Zugang zu den „Consulting“ Services. Das sind Lehrkräfte oder Studenten, die einen bei bestimmten fachbezogenen Thema in jeglicher Hinsicht unterstützen können. Beispiel: Man möchte seine Schreibfertigkeiten für Essay schreiben verbessern oder man braucht Hilfe beim Schreiben einer Hausarbeit.

4. Alltag und Freizeit

Mein Tag begann jeden Morgen um 7.00 Uhr, da ich rechtzeitig zu den 8am classes anwesend sein musste. Um 7.30 öffnet die Cafeteria, also hatte ich meistens ein kurzes Frühstück oder bin nach dem ersten Kurs, der um 9am endete zur Cafeteria gegangen. Mein Stundenplan war überwiegend mit Kursen am Vormittag bestückt, was sehr angenehm war, da ich schon nach 13 Uhr Feierabend hatte. Den Nachmittag, habe ich meistens auf meinem Zimmer verbracht oder in der Bücherei, um Hausaufgaben zu erledigen. Mein Freundeskreis hatte glücklicherweise mehr oder weniger den gleichen Stundenplan womit wir sehr viel Zeit zusammenverbrachten. Gegen 16 Uhr fanden diverse Fitness Kurse im Reynoldscenter statt und man konnte sich dort austoben. Außerdem gibt es sehr viele Student Organisationen, die man beitreten kann. Ich habe mich der „United African Organisation“ angeschlossen. Ich durfte eine Präsentation über Deutschland halten und konnte mich mit anderen Studenten sehr gut über diverse Themen unterhalten. Abends wurden viele Filmeabende von den Ras organisiert oder Spielabende wie Bingo oder „Cornhole“.

Zu Beginn des Semesters gab es noch sehr viele Events zum Kennenlernen und man sollte die alle besucht haben, da man dort direkt sehr viel Spaß erleben kann.

Zum Feiern geht man nach Downtown Greensboro. Die Innenstadt ist in 5-10min zu erreichen und der Club „LimeNight“ ist nur 10min entfernt. Donnerstags kann man dort günstig reinkommen und die Getränke sind auch entsprechend günstiger, da es Studententag ist. In der Innenstadt sind weitere Cafés und Kneipen, jedoch keine Shops. Die Supermärkte und andere Geschäfte befinden sich meistens am Stadtrand und man sollte gewonnene Freunde fragen, ob man sie dorthin führt. Eine weitere Möglichkeit wäre Uber. Das Fall semester break haben wir genutzt, um nach Miami zu fahren und über Thanksgiving

waren wir in Kalifornien. Die USA bietet für Reisehungrige sehr viel. Komischerweise reisen die Amerikaner selbst nicht so gerne und verlassen ihren eigenen Bundesstaat nur sehr selten. Dementsprechend waren meine Reisebuddies International Students, die man aus anderen Colleges in der Umgebung kennengelernt hat. An Wochenenden haben wir unsere Sportteams unterstützt oder die Gelegenheit genutzt für kurze Ausflüge nach Raleigh oder Asheville. Die „tate street“, die 5min entfernt liegt hat einen kleinen Shop, wo man Snacks und andere Sachen kaufen kann. Wenn man einmal keine Lust auf das cafeteria Essen hat, sollte man zur tate street. Außerdem gibt es sehr viele Shops zum Essen wie z.b Chipotle. Zwei Pizzaläden einmal New York Pizza und Tony Slices. Ich empfehle stark zu Tony zu gehen, seine Pizza ist frisch und sehr lecker.

5. Fazit

Mein Fazit über mein Auslandssemester ist sehr positiv. Meine Erwartungen waren sehr groß und sie wurden alle übertroffen. Nach einer kurzen Einfindungszeit hat es sehr viel Spaß gemacht am GC zu studieren und Amerika kennenzulernen. Das Land ist so divers und es hat mir persönlich viel gebracht Freundschaften zu schließen und mit anderen das Land zu erkunden. Die knapp 5 Monate vergingen wie in einem Rausch, da man oft sehr beschäftigt ist.

Ich kann das GC allen nur sehr empfehlen und das Sprichwort klein, aber fein trifft auf das Greensboro College komplett zu.